

**Subject:** "Vergebung?" Film und Podium / Feedback/2  
**From:** Peter u/o Susanne Scheiner <info@ava-scheiner.ch>  
**Date:** 19.05.21, 20:27

Reaktionen auf die **Filmpremiere "Vergebung?"**

<http://www.vergebung-stalingrad.ch/>

Basel 11.5.2021

Ein großes Kompliment für diesen vielschichtigen Film. In diesen furchtbaren Zeiten haben Sie das unmögliche in den Blick genommen. Hier in Deutschland verhält ihr Film, weil Vergebung, Religion und Versöhnung wie alte Kleider in der Mottenkiste hängen.  
Martin Hoffmann deutsch-russisches-forum

... das Thema „Vergebung“ mit einem ganz anderen als dem mir vertrauten Blickwinkel schauen konnte. Gewohnt bin ich an die politische Sichtweise, diese spielte heute Abend keine Rolle, wohl aber die religiöse. Was Prinz zu Salm Salm hier menschlich geleistet und unwillentlich an Emotionen zugelassen hat, verdient höchste Anerkennung und gibt dem Film eine besondere Qualität.  
Stefan Kobsa. Diplomat a.D.

Hoch beeindruckend und bewegend! Deine Voten, liebe Susi, Eure beider Beteiligung und Präsenz-Chapeau!

Prof. Dr. Nitza Katz-Bernstein. Klinische Psychologin, K-J- Psychotherapeutin .

Ihr habt vor allem zugehört und die Menschen und Situationen für sich sprechen lassen, statt einfach Eure Meinung und Einschätzung kundzutun.

Beatrice Rinderknecht Bär

Paar- und Familientherapeutin, Mediatorin SVFM/SDM

"Dieser Film spricht sehr viele Ebenen an und gibt keine einfachen Antworten. Er gibt gar keine Antworten, aber macht ein weites Feld auf. Theologische Fragen wie die, ob Vergebung von Mensch zu Mensch überhaupt möglich ist entstehen neben Fragen, wie wir miteinander umgehen, welche Wünsche und Erwartungen wir aneinander haben. Gegenseitige Akzeptanz und die Kommunikation auf Augenhöhe sind hier sicher wichtige Schlüssel. Das hat sich auch in der sehr anspruchsvollen anschließenden Diskussion gezeigt."

Kristin Bischoff, Author at Eberhard-Schöck-Stiftung Baden-Baden

Und tatsächlich ist es schwierig Taten von Menschen zu verzeihen, die sich nicht mehr begegnen können. Aber, wie Susi sagte, das Gespräch können heute lebende Menschen miteinander führen. Und euer Film kann gerade zu dieser Erkenntnis beitragen.

Andreas Thommen, Zürich

Eure Doku „Vergebung“ hat mich in den letzten Tagen wiederholt beschäftigt.

Ist Vergebung an sich schon ein schwieriges Thema, so ist es mit dem Bezug zum deutschen Überfall auf die Sowjetunion und v.a. zu den grauenhaft blutigen Kämpfen um das frühere Stalingrad emotional zusätzlich hoch belastet. Kein Wunder und völlig logisch also, dass dieses besondere Berührtsein gerade in der Person von Prinz zu Salm Salm ihren ehrlichen und daher authentischen Ausdruck findet. Dies gewiss auch deshalb, weil es in seiner Familie nicht nur Wehrmachtsoffiziere, sondern auch mindestens einen besonders gewaltbereiten Kreuzritter gab. Diese transgenerationale Erfahrung zeigt sich in jenem Moment, in dem der heute lebende Nachfahre dieser „Täter“ die Prägung durch seine Vorfahren erkennt, als er als Angehöriger der Täternation Angehörige der Opfernation um Vergebung bittet. Was Prinz zu Salm Salm hier menschlich geleistet und

unwillentlich an Emotionen zugelassen hat, verdient höchste Anerkennung und gibt dem Film eine besondere Qualität.

Stefan Kobsa Diplomat ad

--

AVA Scheiner AG

Neugasse 6

CH-8005 Zürich

Tel +41 (0)44 448 20 70

Mobile +41 (0)79 402 27 85

<http://www.ava-scheiner.ch>